

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 10 (1934)
Heft: 27

Artikel: John D. Rockefeller 95 Jahre alt
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-754727>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

John D. Rockefeller 95 Jahre alt

Am 8. Juli 1839 ist dem Doktor William A. Rockefeller ein Sohn, John D. Rockefeller, geboren worden.

Die Welt begann sich schnell an den Namen dieses Jungen zu gewöhnen. Er war 18 Jahre alt, als er einen Posten mit einem Gehalt von 25 Dollar im Monat bekam. Er sollte in den Geschäften einer Speditionsfirma Ordnung machen. Dies glückte ihm rasch, bald aber sah er, daß er seine Talente besser entwickeln könnte, wenn er sich selbständig machen würde. Mit 19 Jahren hat er bereits eine eigene Speditionsfirma, die er im Jahre 1862 weiter ausbaute. In diesem Jahre erschien sein Name das erste Mal auf einer amerikanischen Firmentafel. Sein Speditionsunternehmen hieß von da an: W. Clark und John D. Rockefeller.

Das erste Erdölvorkommen wurde im Jahre 1859, also genau 20 Jahre nach der Geburt Rockefellers, ent-

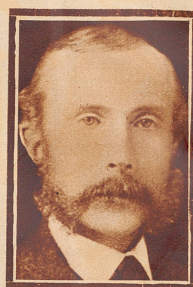
deckt. Rockefeller selbst entdeckte im Jahre 1863 die Möglichkeiten, die das Erdöl einem Manne, der Reichtümer aufhäufen will, bedeuten könnte. Hierbei erwies er sich als ein Genie. Während rund um ihn Glücksritter und Spekulanten auftauchten und untergingen, widmete er sich mit Nüchternheit und klarem, fast prophetischem Sinn den Problemen der werdenden Industrie. Das, was man heute vertikale und horizontale Organisation nennt, sind Gedanken, die in Rockefellers Hirn damals, vor über 70 Jahren, in aller Klarheit eindeutig und plastisch heranreiften.

Damals war ihm schon die ganze Organisation der Standard Oil Company klar geworden. Dieser größte Trust der Weltgeschichte ist also nicht zufällig und als Ergebnis einer Konjunktur entstanden.

Kein Mensch war in Amerika mehr umstritten als



John D. Rockefeller 18 Jahre alt. Er hatte zu dieser Zeit eine Stelle inne als Magazinverwalter und Buchhalter und verdiente 25 Dollar im Monat.



John D. Rockefeller 1863, 24-jährig. Es ist die Zeit, da er mit einem Kapital von 50 000 Dollar sein Erdölunternehmen gegründet hat.



John D. Rockefeller in seiner charakteristischen Geste; er schenkt einem Knirps das legendär gewordene Nickelstück. Rockefeller hat, was schenken anbelangt, seine eigenen Maximen. Er ist fürs Sparen und fürs organisierte Schenken, aber nicht fürs Ausgeben. Um seine «Erziehungsmission» großzügig ausüben zu können, verschaffte er sich einmal 20 000 dieser kleinen Münzen, die er an 20 000 junge Leute verteilte. Jedesmal gab er seinen Lehrspruch von der Sparsamkeit mit.

John D. Rockefeller. Man sah in ihm entweder einen bluttriefenden Ausbeuter oder einen Heiligen. Die Arbeitskämpfe, die in seinen Unternehmungen Todesopfer gefordert haben, machten ihn in den weitesten fortschrittlichen Kreisen verhaßt wie kaum einen zweiten. Allmählich aber drangen auch andere Nachrichten über ihn in die Öffentlichkeit. Man erfuhr, daß er auch auf einem anderen Gebiete, und zwar auf dem Gebiete der organisierten Philanthropie Unerhörtes geleistet hat. Der Mann, der grundsätzlich nicht mehr als 10 Cent einem Bettler gibt, gab 750 Millionen Dollar für die Bekämpfung von Volkskrankheiten in außeramerikanischen Ländern, für die Verbesserung der Unterrichtsmethoden in allen Ländern der Welt, für die Gründung von Universitäten und Lehrstühlen zwecks Förderung der exakten Wissenschaften und für unzählige andere, eindeutig begrüßenswerte Zwecke.

Der Mann, der auf dem Gebiete der Volkswirtschaft revolutionär wirkte, da er neue Formen schuf, denen er neuen Inhalt gab, schuf auch auf dem Gebiete der Philanthropie revolutionäre Formen, und ihm folgen nun die meisten großen Philanthropen Amerikas.

Rockefeller ist also keineswegs eine banale Ausbeutergestalt. Er besitzt viel Seele und dazu gehört auch sein anderer Reichtum, sein unverwundlicher Humor, der wiederum der Ausdruck seiner unverwundlichen Vitalität ist.

Sein Humor machte es ihm möglich, sich über alle Probleme seiner eigenen Stellung in der Gesellschaft zu erheben und zur rechten Zeit allem, was Lebenskampf ist, Adieu zu sagen.

Mit 70 Jahren fiel es ihm ein, er möchte nunmehr ein mittelloser Bürger werden. Nicht aus irgendeiner hysterischen Laune heraus, sondern als Folge eines klaren Lebensprogramms. Er weiß zwar, daß seine Kinder und seine Enkel sich keine Gedanken über sein Alter machen, sie vergöttern ihn, und nichts liegt ihnen ferner, als sich etwa das Heranreifen des Erbes zu wünschen. Aber — so sagte sich John D. der Ältere — Amerika ist Amerika. In Amerika gibt es in den höheren gesellschaftlichen Sphären keine Eltern und Kinder, sondern Erblaser und Erben. Und er wollte Vater bleiben, und er wollte, daß seine Kinder sich nicht als Erben betrachten sollen.

Er nahm also die natürlichen Ereignisse vorweg und schenkte sein gesamtes Vermögen seinem Sohne. Er selbst besitzt nichts. Das einzige, was ihm gehört, ist das ins Grundbuch eingetragene Recht, die märchenhafte Rockefeller'sche Besitzung auf Pocantico Hills, deren Ausgestaltung 40 Millionen Dollar kostete, bis zu seinem Lebensende bewohnen zu dürfen. — Diese Wohnung kann ihm nicht gekündigt werden, und das genügt ihm, um sich mit weisem Humor auf seinen 100. Geburtstag vorzubereiten.

H. G.



J. D. Rockefeller der Jüngere, juristisch alleiniger Besitzer des riesigen Familienvermögens.

Die «Zürcher Illustrierte» erscheint freitags • Schweizer Abonnementspreise: Vierteljährlich Fr. 3.40, halbjährlich Fr. 6.40, jährlich Fr. 12.—. Bei der Post 30 Cts. mehr. Postcheck-Konto für Abonnements: Zürich VIII 3790 • Auslands-Abonnementspreise: Beim Versand als Drucksache: Vierteljährlich Fr. 4.50 bzw. Fr. 5.25, halbjährlich Fr. 8.65 bzw. Fr. 10.20, jährlich Fr. 16.70 bzw. Fr. 19.80. In den Ländern des Weltpostvereins bei Bestellung am Postschalter etwas billiger. Insertionspreise: Die einspaltige Millimeterzeile Fr. —.60, fürs Ausland Fr. —.75; bei Platzvorschrift Fr. —.75, fürs Ausland Fr. 1.—. Schluß der Inseraten-Annahme: 14 Tage vor Erscheinen. Postcheck-Konto für Inserate: Zürich VIII 15769

Redaktion: Arnold Kübler, Chef-Redaktor. Der Nachdruck von Bildern und Texten ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion gestattet.

Druck, Verlags-Expedition und Inseraten-Annahme: Conzett & Huber, Graphische Etablissements, Zürich, Morgartenstraße 29 • Telegramme: ConzettHuber. • Telefon: 51.790